



LUDWIGSBURGER
KREISZEITUNG

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON:



Deutsche Post DHL
Group



**Klasse 4 a
der Flattichschule
Freiberg**

SCHÜLERSTIMMEN

**Dreckiges Wasser,
bessere Luft**

Mit dem spannenden Thema Burgen und Schlösser in Baden-Württemberg hat sich die Klasse 4a der Freiburger Flattichschule beschäftigt. Die Schüler und Schülerinnen haben sich auch gefragt, ob sie gerne im Mittelalter gelebt hätten.



Ich will nicht im Mittelalter gelebt haben, weil man früher oft krank war, kein sauberes Wasser hatte und angegriffen wurde. Als Prinz oder Prinzessin durfte man nicht spielen und musste anständig sein.

Sarah



Ich hätte damals nicht meinen Beruf erlernen können. Damals musste man für die Schulbildung zahlen und konnte nicht so viel lernen wie heute.

Amira



Toll am Mittelalter finde ich, dass es keine Abgase, bessere Luft, mehr Bauernhöfe und schönere Schrift gab.

Hilal



Ein wunderschön erhaltener Brunnen: der ideale Hintergrund für ein gemeinsames Erinnerungsfoto.

Foto: Klasse 4a

RECHERCHE

Ein fantastischer Schlossbesuch

Schüler der Flattichschule schauen sich das Schloss Ludwigsburg an - Viel über die Geschichte erfahren

FREIBERG/LUDWIGSBURG

Das Residenzschloss war das Ziel eines Ausfluges der Klassen 4a und 4b der Freiburger Flattichschule. Als sie in den Schlosshof kamen, sahen sie schon das erste schöne Bauwerk. Ein wunderschön erhaltener Brunnen mit der Inschrift FR. Das heißt Fridericus Rex. Er war König nach dem Tode von Herzog Eberhard Ludwig von Württemberg. Als die Schülerinnen und Schüler im Schloss waren, erklärte ihnen die Führerin, wie Friedrich König wurde.

Über steile Treppen in den wunderschönen Empfangssaal des Schlosses

Eberhard Ludwig erbaute das Schloss 1704. Die Königin und der König Friedrich hatten schöne weiche Treppen und die Dienerschaft steile Treppen. Auch die Freiburger Schülerinnen und



Die Viertklässler waren fasziniert vom Residenzschloss. Auch strammstehen durften sie üben.

Foto: Klasse 4a/4b

Schüler gingen die Treppen hoch und gelangten in einen wunderschönen Empfangssaal. Ein Praktikant und die Führerin klatsch-

ten und es hörte sich an, als würde ein Vogel durch den Raum flie-

gen. An der Decke hing ein großer Kronleuchter. Die Kerzen waren nicht mehr echt, aber es sah schön aus. Danach übten die Schülerinnen und Schüler im Thronraum, wie sich Prinzessinnen und Prinzen verbeugen.

Wenn der König läutete, mussten die Diener das Gewünschte bringen

Die Viertklässler haben auch alte Stickereien und Gemälde gesehen. Sie durften die Rufglocke für die Dienerschaft benutzen. Wenn der König oder die Königin riefen oder mit einer Glocke läuteten, musste die Dienerschaft kommen und das Gewünschte bringen.

Als die 90-minütige Führung im Ludwigsburger Residenzschloss zu Ende war, gingen die Schüler noch zum Jagdschloss Favorite, versperten und sahen sich nach Tieren um.

Nora, Jasmin, Sarah, Iliana

Blick auf die Herrscher von Württemberg

FREIBERG/LUDWIGSBURG

Das Residenzschloss Ludwigsburg ließ Herzog Eberhard Ludwig von Württemberg im Jahre 1704 im Barockstil erbauen. Er wohnte einst in Stuttgart, aber weil es ihm in Ludwigsburg besser gefiel, zog es ihn nach Ludwigsburg. 1718 zog der Herzog mit dem gesamten Hofstaat in sein neues Schloss in Ludwigsburg.

Friedrichs Sommerresidenz

Um 1800 nutzte Herzog Friedrich II. das Ludwigsburger Schloss als Sommerresidenz. Als er bei einem Jagdfest war, kam unerwartet Napoleon. Die Leute hatten Angst, weil Napoleon sagte: „Ich möchte 11 800 Soldaten und mache dich zum König.“ Zurück kamen leider nur 300 Soldaten.

Friedrich Wilhelm Karl von Württemberg war von 1806 bis 1816 als Friedrich I. der erste König von Württemberg. Wegen seiner Körpergröße und seiner gewaltigen Leibesfülle wurde er auch Dicker Friedrich genannt.

1780 heiratete Friedrich die 16-jährige Prinzessin Auguste Karoline von Braunschweig-Wolfenbüttel. Zusammen hatten sie zwei Söhne: Wilhelm, der als Wilhelm I. der zweite König von Württemberg werden sollte, und Paul sowie die Tochter Katharina. Nach dem Tod seiner ersten Frau heiratete Friedrich Prinzessin Charlotte Auguste Mathilde von Großbritannien und Irland, Tochter des Königs Georg III. und der Königin Charlotte. Friedrich starb vor Mathilde, die später im Rollstuhl saß.

Hannes, Janick, Atilla

GESCHICHTE

Unter den Stühlen Töpfe befestigt

In der schönen Barockzeit lebten die Diener nicht so luxuriös wie Herzog Eberhard Ludwig von Württemberg, sondern in kleinen Zimmern. Wenn die Königin oder der König einen Diener brauchte, zog er oder sie an einem Faden und der Diener kam. Früher hatten die Leute Angst vor Wasser, weil es dreckig war und sie nicht krank werden wollten. Stattdessen rieben die Diener die Adligen vor dem Anziehen mit Parfüm ein. In der Barockzeit gab es keine Toiletten. Unter den Stühlen waren Töpfe befestigt. Die Adligen konnten ihre Kleidung nicht alleine anziehen, da sie die Mieder nicht selbst schnüren konnten, deshalb mussten die Diener helfen, ihre Kleidung anzuziehen.

Amira, Shadiyah, Hilal, Leonie

Prächtige Feste im Schloss des Königs gefeiert

FREIBERG/LUDWIGSBURG

Früher, als in Ludwigsburg noch Könige regierten, gab es einen großen Unterschied zwischen dem Leben im Schloss und dem Leben in der Stadt. Die Adligen hatten das Sagen und konnten den einfachen Leuten alle Arten von Aufgaben befehlen.

Die Könige hatten im Gegensatz zu den „normalen“ Menschen riesige Zimmer in großen Schlössern mit großen Betten, wertvollen Möbeln und vergoldeten Wänden. Die schönen Bilder an den Decken waren sehr schwer und aufwendig zu malen, denn die Maler mussten hierzu auf dem Rücken liegen. Die Herrscher hatten immer mehr als genug zu essen und feierten viele Feste über mehrere Tage. Dazu hatten sie immer eine große Dienerschaft, die ih-



nen alle Aufgaben abnahm. Auch Herzog Eberhard Ludwig von Württemberg und König Friedrich feierten viele Feste, zu denen Prinzessinnen und Prinzen eingeladen waren. Die wichtigsten Feste waren Hochzeiten. Allerdings konnten sich damals die Adligen ihre Partner nicht aussuchen. Prinzessinnen wurden oft an ältere Prinzen von ihren Eltern verheiratet.

Dämien, Hendrik, Samira, Genesis